



Jorge Bolet: The RIAS recordings, Vol. II

aud 97.738

EAN: 4022143977380



Fono Forum (Ingo Harden - 2018.05.01)

Klingende Nachlässe

Wiederveröffentlichungen historischer Klavieraufnahmen

Seit Decca Anfang der 80er-Jahre begann, ihn eine Art klingende Bilanz seines Wirkens ziehen zu lassen, ist Jorge Bolet (1914-90) auch bei uns ein Begriff, "seine" Schubert-Lieder in den Liszt-Bearbeitungen zum Beispiel besitzen unter Kennern seit langem Kultstatus. Vorher war die Karriere des gebürtigen Kubaners nur schleppend vorangekommen. Eine einfache Erklärung dafür gibt es nicht: Schon seine älteren Aufnahmen für Firmen wie Boston, Remington, Everest oder auch RCAs legendärer Carnegie-Hall-Mitschnitt von 1974 zeigten hochkarätiges Klavierspiel, die Kritiker reagierten von Anfang an fast ausnahmslos begeistert.

In Deutschland war Bolet oft zu Gast, zuerst 1935, dann wieder bald nach dem Krieg. Audite hat jetzt in zwei Bänden Rundfunkaufnahmen erstveröffentlicht, die der RIAS zwischen 1962 und 1982 mit ihm gemacht hat: Chopin, Debussy-Preludes, vor allem aber Liszt und Virtuoses bis hin zu den Fledermaus-Metamorphosen von Godowsky. Umstürzende neue Einsichten zu Bolet bringen die vorbildlich von den Originalbändern übertragenen Produktionen nicht. Anders als viele andere Ausgrabungen unserer Tage sind sie aber weit mehr als diskografische Ergänzungen aus der "Ferner-liefen"-Schublade, sie bilden so etwas wie ein neues Kernstück von Bolets klingendem Nachlass. Denn im Unterschied zu den zunehmend kontemplativ-gewichtigen Interpretationen des Sechzigers und Siebzigers stammen sie aus den "besten Jahren" des Pianisten, verbinden die für ihn zeitlebens charakteristische Rundung des Tons und seinen untrüglichen Formsinn mit einem gesunden Schuss feurigen Zugriffs: ein berücksichtigenswerter neuer Baustein für jede pianistische Basis-Diskotheek.

[...]